

Die Leipziger Schule im Fokus: Ausstellung zeigt 30 beeindruckende Werke

Entdecken Sie die Vielfalt der Leipziger Schule in der Ausstellung „Herz.Schritt.Macher.“ – 30 Werke zeitgenössischer Malerei bis 15.09.2024.

Die „Leipziger Schule“ ist ein faszinierendes Kapitel der deutschen Kunstgeschichte, dessen Einfluss bis in die Gegenwart reicht. Diese bedeutende Bewegung, die sich über mehrere Generationen erstreckt, hat ihren Ursprung in der Malerei der ehemaligen DDR und wird zum größten Teil durch die Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig verkörpert. Diese Institution spielt eine zentrale Rolle in der Ausbildung und Entwicklung vieler namhafter Künstler.

Die Rückverfolgbarkeit dieser Bewegung reicht bis zu den Gründungsmitgliedern zurück, die in den 1950er Jahren aktiv waren. Künstler wie Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer und Werner Tübke formten die erste Generation der „Leipziger Schule“, deren figurativer Malstil tiefgreifende gesellschaftskritische Themen bearbeitet. Ihre Arbeiten sind oft komplexe Bildkompositionen, die es dem Betrachter ermöglichen, eine kritische Auseinandersetzung mit historischen und sozialen Aspekten der DDR zu führen.

Die Entwicklung der Leipziger Schule

Besonders spannend ist die Entwicklung, die die „Leipziger Schule“ im Laufe der Jahre durchlaufen hat. Die zweite Generation, bestehend aus Künstlern wie Arno Rink und Neo

Rauch, übernahm die Tradition der Gründerväter, ging aber neue Wege in der Bildsprache. Ihre Werke sind oft symbolisch aufgeladen und zeigen, wie tief verwurzelt die stilistischen Elemente der ersten Generation sind, sich jedoch gleichzeitig an die Bedürfnisse und Wünsche einer sich verändernden Gesellschaft anpassen.

Eine weitere interessante Wendung bringt die dritte Generation, auch bekannt als die „Neue Leipziger Schule“. Diese zeitgenössischen Künstler, die in den 1990er Jahren und darüber hinaus ausgebildet wurden, zeigen eine bemerkenswerte stilistische Vielfalt und kombinieren traditionelle Maltechniken mit modernen Themen. Künstler wie Michael Triegel sind Beispiele für diese spannende neue Richtung innerhalb der Leipziger Kunstszene.

Die Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) bleibt das pulsierende Zentrum dieser Bewegung. Sie bietet einen Raum, in dem Tradition und Innovation verschmelzen. Ihre Bedeutung erstreckt sich über die Grenzen Deutschlands hinaus und hat Leipzig als wichtigen internationalen Standort für die bildende Kunst etabliert. In der aktuellen Ausstellung „Herz.SchrittMacher.“ wird diese besondere Verbindung anschaulich dargestellt: Sie präsentiert Werke der ersten Generation von Künstlern zusammen mit denen ihrer Schüler und dokumentiert somit die künstlerische Kontinuität und den Wandel innerhalb der Leipziger Schule.

Die Ausstellung läuft bis zum 15. September 2024 und ist von Mittwoch bis Sonntag zwischen 14:00 und 18:00 Uhr im Kurhaus Warnemünde zu sehen. Ein Highlight ist die Präsentation von über 30 Werken junger Künstler, die oft in den Ateliers der Leipziger Baumwollspinnerei arbeiten. Ein weiterer Künstler, der in dieser Ausstellung vertreten ist, ist Sten Gutglück, der ebenfalls seinen künstlerischen Beitrag zeigt. Die ausgestellten Werke sind nicht nur beeindruckend, sondern zudem teilweise auch käuflich erwerbbar, was die anhaltende Bedeutung und den Marktwert der Kunst aus dieser Region unterstreicht.

Mit Arbeiten, die wie gut gefüllte Schatzkisten voller Geschichten sind, bleibt die „Leipziger Schule“ ein faszinierendes Beispiel für die lebendige und dynamische Kunstszene in Deutschland. Die Synthese aus Tradition, Veränderung und Innovation spiegelt sich in jeder Leinwand wider und zeigt, wie Kunst über Generationen hinweg kommuniziert und inspiriert.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de